

# »EIN STARKER VERBAND, DER SICH FÜR DEN EINZELNEN MENSCHEN EINSETZT«

Interview zu 100 Jahre AWO mit Margit Wehnert, Landesvorsitzende der AWO in Sachsen



Margit Wehnert anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der AWO in Sachsen bei der Konferenz in Großsedlitz 2015, Foto: AWO Landesverband Sachsen

**Wie kamen Sie zur Arbeiterwohlfahrt? Was hat Sie bewogen, sich in der und für die AWO zu engagieren?**

Im Herbst 1998 wurde ich vom Geschäftsführer des Kreisverbandes Leipzig-Stadt, Jürgen Wesser, angesprochen, ob ich mir vorstellen könnte, Mitglied bei der AWO zu werden. Durch unsere gemeinsame Arbeit im Ortsverein Grünau der SPD und ersten frei gewählten Stadtverordnetenversammlung in Leipzig hatte ich schon einiges über die AWO erfahren. Auch unser Partnerortsverein aus Hannover bestärkte mich, ehrenamtlich auch für die AWO tätig zu sein.

Nicht zuletzt waren und sind es die Grundwerte der AWO, warum ich in diese eingetreten bin.

**Wenn Sie es in einem Satz zusammenfassen müssten: Was bedeutet Arbeiterwohlfahrt für Sie persönlich?**

Wichtig für mich war und ist: Die AWO ist ein starker Verband, der sich für den einzelnen Menschen einsetzt, Hilfe zur Selbsthilfe anbietet, entsprechende Strukturen vor allem mit den Menschen entwickelt und dies mit gesellschaftspolitischen Zielen und Grundwerten verbindet.

**Das Motto der AWO-100-Jahre-Kampagne lautet »Erfahrung für die Zukunft« – welche Erkenntnisse aus**

**100 Jahren AWO-Geschichte haben aus Ihrer Sicht für die gegenwärtige und zukünftige Arbeit in der AWO eine besondere Bedeutung?**

Die eigene Geschichte, beginnend mit der Kraft und dem Mut, in den zwanziger Jahren Hilfe zur Selbsthilfe zu organisieren, ist für mich genauso aktuell wie damals und gleichzeitig Leitfaden für die Zukunft. Betrachtet man unsere Werte – Gerechtigkeit, Toleranz, Gleichheit, Solidarität und Freiheit – so sind diese heute genauso aktuell. Blickt man auf die Geschehnisse ab 1933, würde ich noch Frieden dazuzählen. Diese Grundwerte täglich mit Leben zu erfüllen, sich klar für eine vielfältige und solidarische Gesellschaft und gegen rechtsradikale und menschenfeindliche Einstellungen zu positionieren, ist unser gemeinsames Selbstverständnis und Leitfaden unseres Handelns. Das gilt nicht nur für Deutschland, sondern auch für Europa und darüber hinaus. Das Wirken von AWO International ist dabei eine große Herausforderung. Auch hier gilt der Grundsatz Hilfe zur Selbsthilfe.

**Sie sind seit 15 Jahren Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen. Welche Meilensteine in dieser Zeit lagen Ihnen in Sachsen ganz besonders am Herzen? Worauf sind Sie besonders stolz?**

Ich bin als Kreisvorsitzende des Kreisverbandes Leipzig Stadt im Februar 2004 sehr kurzfristig angefragt worden, ob ich mir vorstellen könnte, als Vorsitzende zu kandidieren.

Wir haben 2004 gemeinsam einen konsequenten Neuanfang intern und extern gewagt – und rückblickend war dies nicht nur wichtig, sondern auch richtig. In diesem Zusammenhang möchte ich mich für die uneingeschränkte Unterstützung insbesondere bei Karlheinz Petersen (Geschäftsführer in Rente), aber auch bei meinen Stellvertretern und Vorstandsmitgliedern bedanken. Die Aufgaben, die vor uns lagen, konnten nur in enger, vertrauensvoller Abstimmung mit den Kreisverbänden in Angriff genommen und gelöst werden. Und es hat sich gelohnt. Wir sind heute ein starker Verband mit über 14.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie über 6.000 Mitgliedern und Ehrenamtlichen. Der Landesverband ist sehr gut vernetzt mit unseren Kreis- und Regionalverbänden sowie dem AWO

Bundesverband und engagiert sich vertrauensvoll in den Arbeitsgruppen des Landes- und Bundesverbandes. Der Fachaustausch mit der LIGA und den verbundenen Fachverbänden konnte weiterentwickelt werden. Die Besetzung von Fachgremien in Sachsen und im Bundesverband wird von sachkompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder Ehrenamtlichen wahrgenommen.

Die Arbeit aller Fachbereiche im Landesverband ist von hoher Sachkompetenz geprägt und muss gleichermaßen gewürdigt werden. Ich will daher nur auf einige Projekte verweisen.

Wir haben gemeinsam mit Partnern unser Angebot im Suchtbereich um eine Klinik in Wermsdorf erweitert, die sehr erfolgreich arbeitet.

Die drei Landesverbände Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen haben in Leipzig ihre Bildungskompetenz gebündelt und die AWO Akademie Mitteldeutschland zur Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Pflegebereich und Sozialwesen gegründet. Die positive Entwicklung im Bereich der Freiwilligendienste und des noch jungen Fachbereiches Migration/Flüchtlinge/Inklusion zeigt, dass neue Herausforderungen aufgegriffen und erfolgreich umgesetzt werden.

Mit der Neugründung von zwei Jugendwerken der Kreisverbände der AWO ist ein wichtiger Schritt Richtung Aufbau eines Landesjugendwerks getan. Hier gilt es aber noch weitere Kreisjugendwerke zu initiieren und aufzubauen.



Frau Wehnert gemeinsam mit dem Kollegium des Landesverbandes im Rahmen der AWO-Aktionswoche #echtawo 2018. Foto: AWO Landesverband Sachsen